

Abteilung für präoperative Untersuchung des CHCVs

UEP centrale, Sion Tél. 027/603.45.92 Fax 027/603.46.46

E-mail : uep.sion@rsv-gnw.ch

Société suisse
d'anesthésiologie et
de réanimation



Die Anästhesie (Narkose) umfasst verschiedene Techniken, die es erlauben, eine Operation oder andere Eingriffe durchzuführen (Röntgen, Endoskopie, Punktionen...), indem Schmerzen ausgeschaltet oder abgeschwächt werden. Es gibt hauptsächlich zwei Arten von Narkosen, die sich gegenseitig nicht ausschliessen: Vollnarkose und Teilnarkose.

Jeder medizinische Eingriff, selbst wenn er streng nach den Regeln der Kunst und von erfahrenen Ärzten vorgenommen wird, birgt ein Risiko. Die heutigen Überwachungsmethoden während der Anästhesie und in der Aufwachphase gestatten es, Probleme schnell zu erkennen und zu behandeln.

Die Vollnarkose ist ein schlafähnlicher Zustand, hervorgerufen durch Gabe von Medikamenten in eine Vene und/oder durch Einatmen von Narkosegasen mit Hilfe einer Maske. Diese Medikamente können die Atmung beeinträchtigen oder ausschalten. Dies bedeutet, dass die Atmung mit Hilfe einer Maschine (Beatmungsgerät) unterstützt werden muss.

Was sind die Nebenwirkungen und Risiken einer Vollnarkose?

Übelkeit und Erbrechen beim Aufwachen sind mit modernen Techniken und Medikamenten seltener geworden. Zwischenfälle durch Übertritt von Mageninhalt in die Lungen sind sehr selten, wenn die Anweisungen zum Nüchternbleiben befolgt werden.

Das Einführen eines Plastikschauches in die Luftröhre oder den Hals, um die Atmung während der Narkose sicherzustellen, kann vorübergehend Halsschmerzen oder Heiserkeit verursachen. Zahnbeschädigung ist möglich. Es ist wichtig, dass Sie uns auf wackelnde Milchzähne, Zahnspangen oder andere Zahnprobleme aufmerksam machen.

Bis einige Stunden nach der Narkose können Gedächtnis- und Konzentrationsprobleme bei Ihrem Kind auftreten. Diese sind vorübergehend. Wegen einer möglichen Muskelschwäche nach der Narkose wird der Moment des ersten Aufstehens besonders überwacht, um Stürzen vorzubeugen. In der Umgebung der Vene, in welche die Medikamente gegeben wurden, kann eine schmerzhafte Rötung auftreten, manchmal gefolgt von einem Bluterguss. Dies verschwindet innerhalb weniger Tage.

Unvorhersehbare Komplikationen, die das Leben Ihres Kindes gefährden könnten, wie schwere Allergien, eine maligne Hyperthermie, Ersticken oder Herzstillstand sind extrem selten.

Die Teilnarkose gestattet es, nur den Körperbereich Ihres Kindes zu betäuben, der operiert wird. Dazu werden die Nerven um diesen Bereich herum durch Gabe eines lokalen Narkosemittels ausgeschaltet. Die Rückenmarksnarkose und die peridurale Narkose sind zwei besondere Formen der Teilnarkose. Das Narkosemittel wird in die Nähe des Rückenmarks und der hiervon abgehenden Nerven gegeben. Die Kaudalanästhesie ist eine peridurale Narkose, die sehr häufig bei kleinen Kindern für Eingriffe unterhalb des Bauchnabels angewendet wird.

Bei Kindern wird die Teilnarkose am häufigsten - aber nicht immer - ausgeführt, wenn das Kind bereits schläft. Eine Wiederholung der Teilnarkose kann nötig werden, wenn Schwierigkeiten auftreten. In jungem Alter gestattet es die Vollnarkose, auf schmerzlose Weise und bei dem sich nicht bewegenden Kind die Teilnarkose auszuführen. Durch die Vollnarkose kann vermieden werden, dass das Kind durch das medizinische Umfeld beunruhigt wird.

	<h1 style="color: blue;">ANAESTHESIE UEP</h1> <h2 style="color: blue;">Information vor der Narkose Ihres Kindes</h2>	<p style="color: blue;">LD31305</p> <p style="color: blue;">Version 01</p> <p style="color: blue;">Libéré le : 24.09.2010</p>
--	--	---

Was sind die Nebenwirkungen und Risiken einer Teilnarkose?

Nach einer Rückenmarks- oder Periduralnarkose können Kopfschmerzen auftreten. Diese ziehen manchmal eine mehrtägige Bettruhe oder besondere Behandlungsmassnahmen nach sich. Sollte eine vorübergehende Blasenlähmung auftreten, wird diese durch Legen einer Blasensonde behandelt. Die vorübergehende Lähmung der Beine, welche durch die Rückenmarksnarkose verursacht wird, kann zu Angst und Aufregung des Kindes führen, da es die Ursache nicht versteht. Schmerzen im Rücken an der Einstichstelle sind ebenfalls möglich. Vorübergehend kann Juckreiz auftreten, wenn Morphin und seine Abkömmlinge verwendet werden.

Wird neben der Teil- auch eine Vollnarkose durchgeführt, so können in den ersten Stunden danach Erinnerungs- und Konzentrationsstörungen auftreten.

Ernstere Komplikationen wie Krampfanfälle, Herzstillstand, vorübergehende, längerdauernde, oder bleibende (definitive) Lähmungen, sowie ein verlängerter, veränderter oder völlig ausgedehnter Verlust der Empfindung sind äusserst selten. Es sind einige wenige Fälle beschrieben, obwohl Hunderttausende dieser Narkoseverfahren jedes Jahr Anwendung finden.

Das ärztliche Gespräch vor der Narkose

Jede Art der Voll- oder Teilnarkose, sofern sie nicht als Notfall ausgeführt wird, beinhaltet ein ärztliches Gespräch vor der Narkose. Je nach Krankenhaus findet dieses am Vortag oder am selben Tag statt. Mit Hilfe der Informationen aus diesem Gespräch und dank der Untersuchung des Kindes wählt der Narkosearzt die passende Form der Narkose und informiert Sie sowie Ihr Kind über das praktische Vorgehen und über die Behandlung nach der Operation auftretender Schmerzen.

Die endgültige Wahl und die Verantwortung für das Narkoseverfahrens unterliegt dem Arzt für Anästhesie, der die Narkose durchführen wird.

Weitere Untersuchungen (Blutentnahme, Röntgen, Untersuchung durch einen Kardiologen) können je nach Gesundheitszustand, Vorgeschichte und Medikamenteneinnahme Ihres Kindes verschrieben werden. Solche Untersuchungen sind nicht obligatorisch und werden nicht systematisch ausgeführt.

Wie wird Ihr Kind während der Narkose und beim Aufwachen betreut?

Die Narkose, egal welcher Art, wird in einem speziell dafür ausgerüsteten Raum durchgeführt, der dem Alter Ihres Kindes und seiner Krankheit angepasst ist. Dieser Raum wird nach jeder Benutzung überprüft. Alles Material, das in Kontakt mit dem Körper Ihres Kindes tritt, ist entweder zum Einmalgebrauch, oder es wird desinfiziert und sterilisiert. Nach der Operation wird Ihr Kind in den Aufwachraum gebracht, wo es durchgehend überwacht wird, bevor es in sein Zimmer entlassen werden kann. Während der Narkose und im Aufwachraum wird Ihr Kind durch qualifiziertes Krankenpflegepersonal überwacht, das unter der Aufsicht eines Narkosefacharztes steht.

Wie werden Schmerzen Ihres Kindes behandelt?

Nach der Operation werden Ihrem Kind die an sein Alter angepassten Medikamente verschrieben, um Schmerzen zu lindern. Morphin oder seine Abkömmlinge werden oft für starke, akute Schmerzen gegeben, wenn nötig kontinuierlich. Hier können Nebenwirkungen auftreten: Übelkeit, Juckreiz, Schläfrigkeit, Harnverhalt, Verstopfung. Komplikationen wie Atemstörungen bleiben die Ausnahme. In jeden Fall wird sofort eine angemessene Behandlung verschrieben.

Eine andere sehr wirksame Form der Schmerzbehandlung bedeutet die Gabe von Medikamenten in ein kleines Plastikröhrchen (Katheter), das bei einer Teilnarkose in die Nähe des Rückenmarks oder eines Rückenmarksnerven gelegt wird. Dieselben Nebenwirkungen wie die bereits

beschriebenen können auftreten. In jeden Fall wird sofort eine angemessene Behandlung durchgeführt.

Was bedeutet Bluttransfusion?

Sollte die Wahrscheinlichkeit bestehen, dass Ihr Kind während oder nach der Operation Bluttransfusionen erhalten muss, so wird Ihnen eine besondere Broschüre ausgehändigt, die sie über die Durchführung und das Risiko der Transfusion informiert.

Sie erhalten im Anhang an dieses Informationsblatt einen Fragebogen, der Ihnen helfen soll, beim Gespräch mit dem Narkosearzt nichts zu vergessen.

Ihre Fragen:

.....

Zusätzliche Notizen oder Zeichnungen der Ärztin/des Arztes zum Aufklärungsgespräch, (z.B. je nach Dringlichkeit des Eingriffes)

.....

Datum :

Unterschrift Patient/Patientin :

Unterschrift Ärztin/Arzt :